



„[...] Dass jeder Mensch oder auch Lebewesen oder irgendeine andere Dinge oder Bäume jeder ein schönes Leben verdient.“

Mentale Modelle von Grundschüler:innen zum Klimawandel

Alexandria Krug

Problemaufriss

Im Kontext des Anthropozäns ergeben sich im Rahmen des Klimawandels diverse Problem- und Analyseperspektiven. Der Klimawandel als grundlegender Bildungsinhalt muss als problemhaltige Sache diskursiv erschlossen werden. Ethik, Gerechtigkeit, Verantwortung und Politik stellen im Klimawandeldiskurs basale Querschnittsthemen dar.

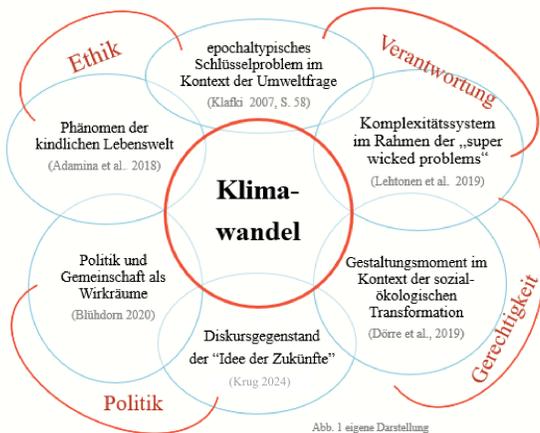


Abb. 1 eigene Darstellung

Desiderat

Lee et al. (2020) stellen in einer Reviewstudie fest, dass es keine gezielte oder integrative Erhebung von klima- und gerechtigkeits-theoretischen sowie verantwortungsethischen Vorstellungen von Grundschüler:innen zum Klimawandel gibt. Die aktuelle Studie von Kranz et al. (2022) zeigt eine ähnliche Situation. Die Handlungsempfehlung „take the responsibility to the public sphere [and] address climate justice“ (ebd., S. 27f.) evoziert eine Forschungslücke und entsprechende Bildungsprozessgestaltung (vgl. Krug 2020).

Mentale Modelle

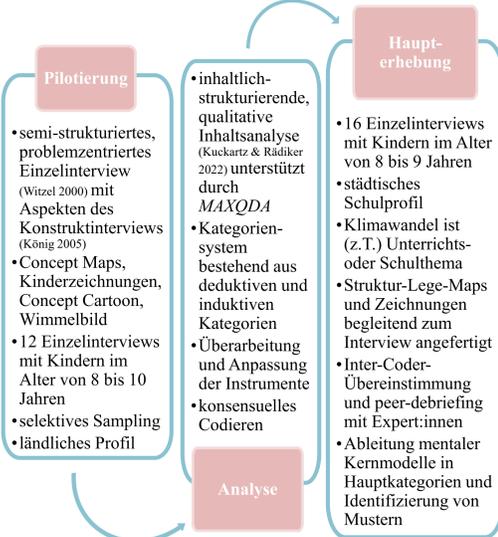
Zur Vorstellungserfassung werden die aus den Kognitionswissenschaften stammenden mentalen Modellen angewandt. „[They are considered as] to be distinguishable mental constructs that subjectively and holistically represent both objective external and abstracted internal reality“ (Gilbert 2011, S. 12). Van Ments & Treur (2022) fassen sie als kognitive Metaphern. „They are a way to explain our conceptualization and mapping of new concepts on existing knowledge, and how we communicate this to others“ (ebd., S. 7f.).

Forschungsfragen

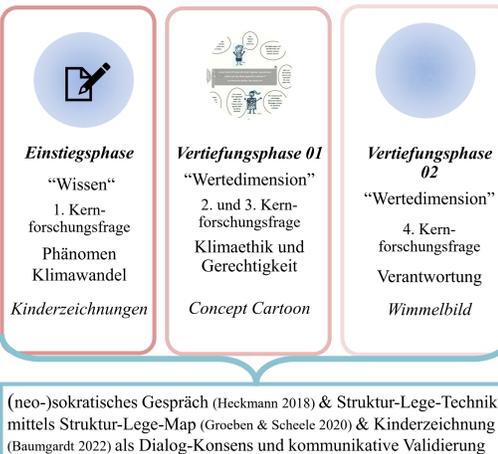
Welche mentalen Modelle haben Grundschüler:innen in der 3. Klasse zum Klimawandel und wie bewerten sie ihn? Kernforschungsfragen

- 1. Was verstehen sie unter dem Phänomen Klimawandel?
2. Welche ethischen Perspektiven nehmen sie ein?
3. Welche Gerechtigkeitsprinzipien machen sie geltend?
4. Welche Verantwortung sehen sie?

Forschungsdesign



Interviewsetting



Erhebungstools

Zur Evozierung und repräsentationalen Darstellung der internalen, mentalen Modelle wurde ein triangulatives Interviewsetting konzipiert, in dem eine Zeichnung und eine Struktur-lege-Map seitens der Grundschüler:innen angefertigt wurde. Zudem wurde ein Concept Cartoon als Stimuli erstellt, in dem sich (fiktive) Kinder über die Frage nach Gerechtigkeit und klimaethische Ansätze unterhalten. Zudem erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Illustrator Bertil Brahm die Kreation eines Wimmelbilds zum Klimawandel, das verschiedene, lebensweltliche und klimabezogene, lokale und globale Szenen beinhaltet und ebenfalls als Evozierungsstimuli fungiert.

(vorläufige) Ergebnisse

Fokussierend und exemplarisch werden die mit der Software MAXQDA generierten Codehäufigkeiten der Hauptkategorien normative Perspektiven, Gerechtigkeitsvorstellungen und Verantwortung über alle 16 Transkripte der Haupterhebung dargestellt.

(vorläufige) Ergebnisse

Die Mehrheit der Schüler:innen (13) argumentiert mit dem Schutz der Tiere, Pflanzen und Natur im Allgemeinen. Neun Kinder sehen vor allem die Gerechtigkeit zwischen Generationen und Spezies als zentral an. Ein entsprechendes Bild zeichnet sich auch bei der Verantwortung ab, da sich 15 Kinder für eine Verantwortung für gegenwärtiges Leben, Lebensräume und Lebensbedingungen aussprechen.

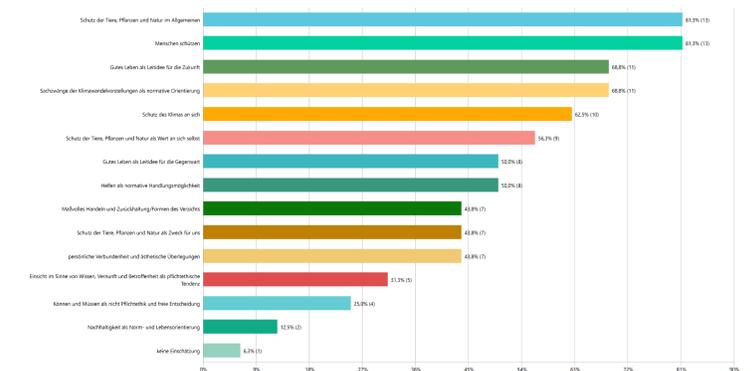


Abb. 2 Codehäufigkeiten über alle Dokumente „normative Perspektiven“

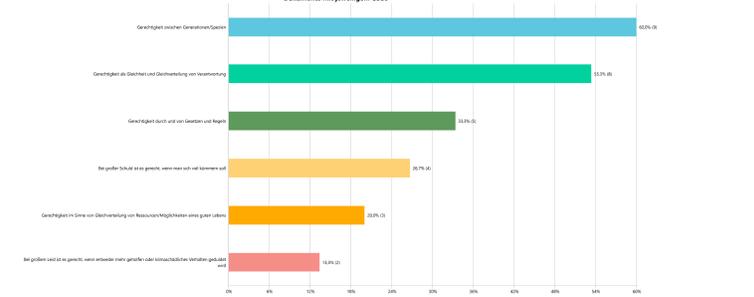


Abb. 3 Codehäufigkeiten über alle Dokumente „Gerechtigkeitsvorstellungen“

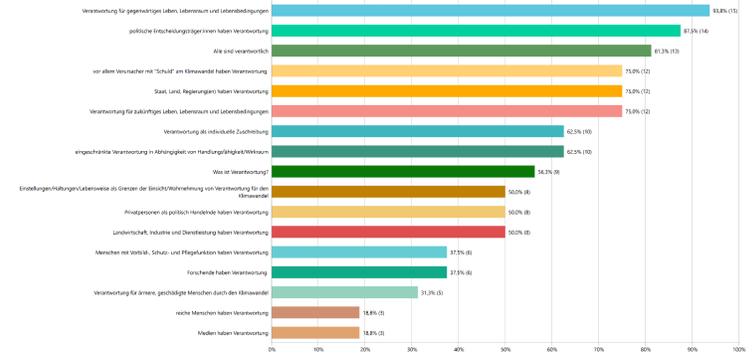


Abb. 4 Codehäufigkeiten über alle Dokumente „Verantwortung“

Diskussion und Implikationen

Kernziel ist die Extraktion von typischen Mustern der mentalen Modelle. Besonders typisch zeichnet sich ferner der Kontrast individueller und kollektiver Verantwortungsperspektiven ab, was auf die „public and private sphere“ (Kranz et al. 2022) referiert. Zudem ist die Fokussierung egalitärer und verursachender Wertzuschreibungen sowie die Kombination anthropozentrischer und biozentrischer Normorientierungen erkennbar. Entsprechend adaptiv werden klimaethische Gedankenexperimente für einen kritisch-reflexiven Unterricht entwickelt. Dies unterstützt im Kontext einer Bildung in nachhaltiger Entwicklung die Stärkung der Urteilskraft junger Lernender im Rahmen des Philosophierens mit Kindern. Auf diese Weise wird eine transformative Bildungspraxis realisierbar (vgl. Krug 2022, 2024).